



Renaissance für Hamburg

*Nach Jahrzehnten der Zersiedelung
kehren Unternehmen und Bewohner
wieder in die Hansestadt zurück*

Die Gründe werden mit Schlagworten wie „Stadt der kurzen Wege“ und „Lebensqualität“, aber auch mit ökologischen Erkenntnissen illustriert, so die Norddeutsche Grundvermögen Bau- und Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (NGV); ein Hamburger Unternehmen, das seit über drei Jahrzehnten in der Immobilienbranche erfolgreich tätig ist. Der Kompetenzschwerpunkt liegt in der sensiblen, stadtverträglichen Projektentwicklung mithilfe stadtbildprägender Bauten. „Die NGV ist ein Protagonist dieser Grundidee, da wir meinen, dass die Zentralität einer Metropole von wesentlichem Gewicht für ihre kulturelle, soziologische und wirtschaftliche Entwicklung ist.“

Eine kleine Auswahl von Objekten aus dem Portfolio der NGV soll hier vor Augen führen, wie das Hamburger Stadtbild bereichert werden kann. Etwa mit dem Sudanhaus, ein Büro- und Geschäftshaus, Baujahr 2008. Architekt: Architektur Martin Hecht. Große Fensterfassaden im Erdgeschoss und klassische Fassadenelemente der oberen Geschosse lassen den Charme des Jugendstils wieder aufleben. Oder mit dem Kontorhaus Alstertor, ein Büro- und Geschäftshaus, das im zweiten Quartal 2009 fertiggestellt werden soll. Architekt Florian Fischötter, ein Meisterschüler von Richard Rogers/London, präsentiert eine feinsinnige Architektur, deren Reiz aus dem Zusammenspiel von bodentiefen Fenstern und deren Einfassung mit zweifarbig eloxierten Aluminium-Elementen entsteht. Sehr interessant ist auch das Metropolis-Haus, ein Büro- und Geschäftshaus. Fertigstellung im zweiten Quartal 2011; Architekt: Florian Fischötter. Im Inneren greift das Metropolis-Haus die traditionelle Bauweise Hamburger Kontorhäuser auf – zwei Atrien leiten Tageslicht bis in die Tiefen des Gebäudes! Kontakt: FINESSE-Adressen Seite 97.

